

Kruzifix: Messingblech, versilbert, Fuß mit getriebenen Rocaillen; Christus und Maria, vergoldet. Ende des XVIII. Jhs.

Kruzifix.

Taufstein: Sandstein. Prismatischer Fuß. Muschelförmiges, oben in acht, zum Teil (mit Kopf, Stern, Scheibe, Blatt, Rosette) in grobem Relief verzierte Seiten übergehendes Becken. XVII. Jh. Holzdeckel mit den polychromierten Holzfiguren der Taufe Christi. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Taufstein.

Wasserbecken: Neben den Pfeilern der Musikempore. 1. Sandstein; balusterförmiger Fuß, ovales Muschelbecken. XVII. Jh.

Wasserbecken.

2. Balusterförmiger Fuß aus Sandstein, rundes Muschelbecken aus grauem Marmor. XVII. Jh.

Grabsteine: 1. Am Boden des südlichen Seitenschiffes. Ganz abgetretene, große, rote Marmorplatte mit großem Wappen, Schild mit Tierkopf (Fuchs?). Darüber Helm mit rankenförmigen flatternden Helmdecken und dem Wappentier als Helmzier. Von der gotischen Minuskelumschrift ist noch zu entziffern: . . . *am sandmichelstag MCCCCXXXVIII gestorben 1438.*

Grabsteine.

2. Am zweiten Südpfeiler. Rote Marmorplatte. Oben zwei skulptierte Wappen mit Cherubskopf, darunter fünfzeilige Inschrift: *Maria Charitas von Laglberg, eine gebohrne Schmidtauerin von Oberwallsee, gestorben 1716.*

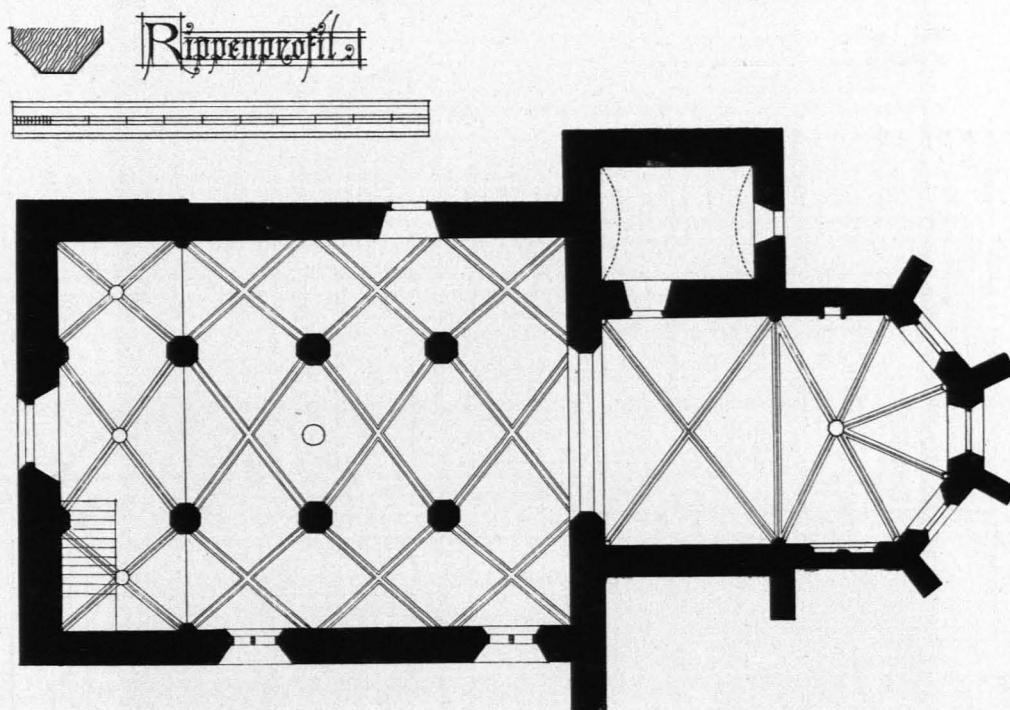


Fig. 417 Zwettl, Spitalskirche, Grundriß 1 : 200 (S. 450)

Glocken: 1. Durchmesser 1·16 m. Kruzifix, S. Maria. Niederösterreichisches Landeswappen — Wappen des Propstes Matthias Schwab mit der Umschrift: *Matthias Schwab Praepositus Zwethalensis.* — Umschrift: *Magnae dei matri virginum virgini in coelo gloriosissime assumptae sacra dicata sum anno jubilaei 1650. — mit der Hilf Gotes bin ich durch das feur geflossen, Simon Urndorfer von Steir hat mich gosen.*

Glocken.

2. Evangelist Johannes, Maria mit dem Kinde. Umschrift in Minuskeln: *Ave Maria gracia plena Dominus tecum benedicta tu + anno dni 1506.*

Spitalskirche zum hl. Martin.

Spitalskirche.

Das älteste Spital der Stadt lag vor dem unteren Tor. Leuthold von Kuenring bestiftete es 1295 mit dem Frauengarten und einer Mühle, seine Frau Agnes (gestorben 1302) vermachte ihm zwei Mark Silber. 1305 und 1309 machte Leuthold dem Spital weitere Stiftungen. 1402 verlieh die Stadt dem Gesellenpriester Georg ihr Spital „datz sand Merten gelegen vor der Stat bei dem nidern tor“ (UHLIRZ, Archiv der Stadt Zwettl, S. 15; ebenda drei weitere auf das Spital bezügliche Urkunden von 1405, 1415, 1420). Im Jahre 1418 stifteten die Bürger „in sand Merteins capellen in dem Spital“ eine ewige Frühmesse. Im Jahre 1427 wurde dieses Spital samt der zugehörigen St. Martinskapelle durch die Hussiten zerstört. Die Bürger beschlossen